

THEMA: HEINRICH SCHÜTZ – WORT UND MUSIK

EDITORIAL	75
-----------	----

AKTUELL	76
---------	----

DIE ZWEI GESICHTER DES HEINRICH SCHÜTZ	78
--	----



von Silke Leopold..... 78

Wir sehen in Heinrich Schütz heute den großen deutschen, protestantischen Kirchenkomponisten. Doch in Dresden war er Hofkapellmeister und hatte vorrangig für die höfische, mitunter opulente Musik bei Festen und Banketten zu sorgen. Offenbar aber sah der Komponist diese gut bezahlte Tätigkeit für sein Selbstbild und für das, was er der Nachwelt überliefern wollte, als weniger bedeutend an.

SCHÜTZ SINGEN HEUTE
Chancen für Laienchöre

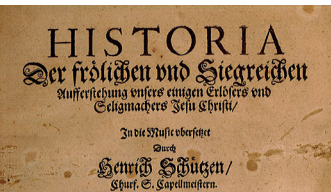


von Christfried Brödel..... 82

Schütz sei nichts für Laienchöre, so hört man es oft. Seine Musik sei zu weit entfernt, solistisch gedacht und erklärungsbedürftig. Doch bei einer informierten Herangehensweise ist das Singen der Schütz-Werke durchaus auch von „normalen“ Kantoreien zu bewältigen – mit großem Gewinn für die Ausführenden und Publikum oder Gottesdienstbesucher. Der Autor ermutigt zu Experimenten mit einem großartigen Werkkorpus.

„IN DIE MUSIK ÜBERSETZET“

Schütz im Spannungsfeld von Figuren und Dramatik, Gestik und Verkündigung



von Meinrad Walter..... 88

Dass „keiner wie er aufs Wort setzte“, erfahren wir aus der Erzählung „Das Treffen in Telgte“ (1979) von Günter Grass. Aber genügt eine solche Betonung des „Dass“, oder geht es, wenn Schütz Worte und Texte musikalisch interpretiert, nicht vor allem um das „Wie“? Ein wichtiger Schlüssel könnte der Anspruch des „Übersetzens“ sein, den Schütz selbst erhebt.

DIE „MUSIKALISCHEN EXEQUIEN“ BEIM ASCHERMITTWOCH DER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER 2022 IN FREIBURG	92
--	----

SCHÜTZ ÜBER DIE AUFFÜHRUNGSPRAXIS SEINER MUSIK

Ein Streifzug durch seine Vorreden



von Walter Werbeck..... 94

Viele der Werke von Heinrich Schütz sind mit einer Vorrede versehen, der sich wertvolle Hinweise zur damaligen Aufführungspraxis entnehmen lassen. Die Lektüre lohnt sich für Chorleiterinnen und Chorleiter in jedem Fall.

DER GANZE SCHÜTZ

Gesamtausgaben zwischen Wissenschaft und Praxistauglichkeit



von Sven Hiemke 98

Musikeditionen sind immer auch ein Zeugnis ihrer Entstehungszeit. An den abgeschlossenen und noch nicht ganz fertiggestellten Schütz-Gesamtausgaben seit 1885 kann man dies trefflich ablesen. Das (auch wirtschaftlich begründete) Abwägen zwischen musikwissenschaftlicher Genauigkeit und praktischer Verwendbarkeit schlägt jeweils verschieden aus. Das Exempel Schütz zeigt ein interessantes Kapitel Editions-geschichte.

WEIHNACHTLICHES BAROCKFEST. Eine „Historia Nativitatis“ nach Heinrich Schütz	103
--	-----

SCHÜTZ ALS ANREGER

Kompositorische Rezeption in der Gegenwart



von Michael Töpel 104

Nicht viele Komponisten entschlossen sich, Werke mit Bezügen zu Heinrich Schütz zu schreiben. Neben Instrumentalwerken verdienen auch Vokalwerke eine Untersuchung, operieren sie doch auf höchst unterschiedliche Weise mit dem ureigensten Material des Barockkomponisten, der menschlichen Stimme.

SCHÜTZ22 – „WEIL ICH LEBE“. Festivals und Projekte im Gedenkjahr	108
--	-----

GESANG VOM BALKON

Musik gegen die Pest von Joachim Fontaine..... 110

PAUL GERHARDT UND DER DREISSIGJÄHRIGE KRIEG

Das geistliche Lied als Seelsorge von Winfried Böttler 114

EIN NEUES LIED

In uns kreist das Leben 118

KIRCHE UND KIRCHENMUSIK IN DER DIGITALISIERUNG

II: Grundsätzliche Klärung 119

OPUS

Spätromantisch. Kurt Thomas' „Kleine geistliche Chormusik“ 120

BESPRECHUNGEN

Bücher · Noten · Tonträger · Zeitschrift 122

VON PERSONEN

..... 139

IMPRESSUM

..... 140